‡‡ Berlin, 1. October. Laut Beschluß des Central-Ausschusses vom 29. September wird die diesjährige General-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung am Sonnabend den 11. und Sonntag den 12. November in Berlin, und zwar im Locale des Handwerkervereins, Sophienstraße 15, stattfinden. Außer den administrativen Angelegenheiten stehen folgende Gegenstände auf der Tagesordnung: 1) Welche Veranstaltungen sind für das nachschulpflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schulerziehung gesichert werden, und die durch die socialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren, und welche Veranstaltungen dieser Art muß die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ganz besonders zu fördern suchen? Referenten: Lehrer Sagner-Görlitz und Professor Dr. v. d. Velde-Görlitz. 2) Die allgemeine Volksschule. Referenten: Geheimrath Professor Dr. J. B. Meyer-Bonn und Abgeordneter H. Rickert-Danzig. 3) Stiftungen für Unterrichts- und Bildungszwecke. Referent: Generalsecretair J. Tews-Berlin. Die Verhandlungen sind öffentlich.

— Der Kaiser hat den Kaufmann G. Hannema zum Vice-Consul in Harlingen ernannt.

— Ministerpräsident Graf Eulenburg ist nach Ostpreußen abgereist.

— Wie die „Kreuz-Ztg." hört, gestalten sich die Berathungen der gegenwärtig tagenden Untercommission für die Berichtfeststellung der Börsen-Enquete außerordentlich zeitraubend. Besonders soll es Schwierigkeiten machen, überall auch die Ansichten der betreffenden Minoritäten zum geeigneten Ausdruck zu bringen. Da die hieraus sich ergebenden Arbeiten mindestens den October in Anspruch nehmen werden, wird das Plenum aller Wahrscheinlichkeit nach nicht schon, wie ursprünglich in Aussicht genommen, Ende nächsten Monats, sondern erst Anfang November einberufen werden können.

— Nach der „N. Pr. Ztg." besteht der Plan, den Provinzial-Synoden die Rechte einer juristischen Person beizulegen. Diese Angelegenheit dürfte der im nächsten Frühjahr einzuberufenden Generalsynode als Berathungsgegenstand neben der Agende vorgelegt werden.

— Ueber die Ergebnisse der bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten haben nach einer Verfügung des Ministers des Innern vom 23. September statistische Erhebungen stattzufinden, deren Bearbeitung dem königlich Statistischen Bureau übertragen ist. Zunächst soll für jeden Wahlbezirk auf dem Lande durch den Landrath (resp. Ober-Amtmann), in den Städten durch die Gemeinde-Verwaltungsbehörde das Verhältniß der Wahlberechtigung und Steuerleistung bei sämmtlichen Urwählern constatirt, in zweiter Linie die Theilnahme an der Wahl und die Vertheilung der Stimmen in den verschiedenen Abtheilungen festgestellt werden. Besonders soll dann weiter gezählt werden, wie viel Wahlmänner in jedem Wahlbezirk für den gewählten Abgeordneten und wie viel für den Gegencandidaten gestimmt haben. Die Zählbogen resp. Zählkarten sind spätestens innerhalb acht Tagen nach der Wahl der Abgeordneten an das königliche Statistische Bureau einzusenden.

— Der Stadtverordnete Dr. Strnck, früher bekanntlich Jahre hindurch Stadtverordneten-Vorsteher, hat sein Mandat niedergelegt.

* Trakehnen, 30. September. Die Kaiserin ist um 11 Uhr 28 Min. hier eingetroffen und von dem zahlreich erschienenen Publicum stürmisch begrüßt worden. Sie fuhr vom Bahnhofe in einer vierspännigen Equipage nach dem Hause des Landstallmeisters von Frankenberg, wo sie Wohnung nimmt.

* Posen, 30. September. Freitag Abend fand hier eine von der sogenannten „Hofpartei" einberufene polnische Landtagswähler-Versammlung statt. Zunächst erstattete der Abgeordnete Prälat Dr. v. Jazdzewski einen Rechenschaftsbericht über seine parlamentarische Thätigkeit und diejenige der polnischen Fraction. Interessant und neu war dabei die Mittheilung des Dr. v. Jazdzewski, daß in der Schulfrage Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und der polnischen Fraction stattgefunden hätten, worüber er Stillschweigen beobachten müsse. Bei der Militairvorlage hätten die Polen ohne Compensation gestimmt. Wenn auch vom Ministertische nichts kommen sollte, so hoffen sie auf die Initiative des Kaisers. Schließlich hofften die Polen mit ihren Forderungen betreffs der polnischen Sprache durchzudringen. Als Landtagscandidaten für den Stadtkreis Posen wurden dann drei Herren, wie dies bei den Polen üblich ist, nominirt, von denen einer durch das Provinzialwahlcomité endgiltig aufgestellt werden soll. Die Bemerkung des Herren von Jazdzewski über Verhandlungen in der Schulfrage, worüber er Stillschweigen beobachten müsse, werden hoffentlich, bemerkt die „N.-Z." von der Regierung nicht mit Stillschweigen übergangen werden.

* Kassel, 30. September. Die Generalversammlung der nationalliberalen Partei hat einstimmig die Wiederaufstellung des früheren Abg. Enneccerus im hiesigen Wahlkreise beschlossen. Enneccerus hat die Candidatur angenommen.

* Kissingen, 30. September. Die „Neue Freie Presse" erhält von hier angeblich aus unmittelbarer Umgebung des Fürsten Bismarck folgende Mittheilungen, die sich hoffentlich nicht bestätigen werden: „Der Fürst sieht sehr eingefallen aus und ist ein hinfälliger Greis geworden. Am Donnstag unternahm er eine Spazierfahrt. Zwei Diener geleiteten ihn die Treppe hinunter. Beim Einsteigen in die Equipage bleibt das Hausthor geschlossen, damit das Publicum nicht sieht, mit welcher Anstrengung der Fürst die Chaise besteigt. Er grüßt mit der linken Hand, die rechte kann er nicht erheben. Er ist momentan sogar außer Stande, seinen Namen zu schreiben, woraus man schließt, daß die Gerüchte von einem Schlaganfalle doch auf Wahrheit beruhen. Der Appetit ist gleich Null; er, der bekanntlich ein starker Esser war, läßt die meisten Speisen unberührt stehen. Ueber die Abreise des Fürsten verlautet noch gar nichts; sie kann sehr rasch erfolgen, sich aber auch noch wochenlang hinausziehen. Der Fürst ist verstimmt, weil er eine bedeutende Verschlimmerung seines schmerzhaften Leidens, das ihn heute noch Tag und Nacht plagt, befürchtet. — Ueber die Entstehung der Krankheit wird noch berichtet: Vom 23. Juli bis 26. August hatte Bismarck 23 Soolbäder genommen; am letztgenannten Tage badete er bei 28 Grad Reaumur, blieb fast eine halbe Stunde im Wasser und zog sich dabei die verhängnißvolle Erkältung zu, als er an dem sehr kühlen Tage eine große Strecke barhäuptig durch die Menschenmenge ging. Trotzdem empfing er am 27. August die Frankfurter, und dies hat ihm noch vollends den „Krach" gegeben, wie Graf Herbert sagte. Bismarck läßt sich den Bart stehen, da ihm das Rasiren durch fremde Hilfe lästig ist, und er selbst sich nicht rasiren kann."

* Darmstadt, 30. September. Außer in Darmstadt-Land und Alzey ist die Wahl folgender nationalliberaler Abgeordneter gesichert: Osann (Groß-Gerau), Breimer (Bersfelden), Haas (Gernsheim), Graf Oriola (Büdel), Weith (Friedberg), Hirsch (Osthofen), Ernst Wernher (Nierstein-Oppenheim).

* Aus der Pfalz, 30. September. Sämmtliche weinbautreibenden Orte der Pfalz richten an die Kammer der Abgeordneten eine Petition mit dem Inhalte, die Kammer wolle bei der Staatsregierung dahin wirken, daß die bayerischen Bundesrathsbevollmächtigten angewiesen werden, das Project einer Reichsweinsteuer abzulehnen.

* München, 30. September. Der bayerische Militair-Etat für das Rechnungsjahr 1893/94 beziffert sich auf 73 489 574 ℳ für 66 155 Mann, davon entfallen 6 871 531 ℳ auf die infolge der letzten Militairvorlage neu eingestellten 6081 Mann. Die Einnahmen der Armeeverwaltung sind mit 376 660 ℳ eingestellt; für Pensionen sind ausgeworfen 6 094 526 ℳ. Die fortdauernden Heereskosten betragen insgesammt 80 516 206 ℳ, die einmaligen Ausgaben 17 234 001 ℳ, an einmaligen Ausgaben fallen künftig fort 202 075 ℳ — Die Ueberschüsse im bayerischen Budget, welche vor zwei Jahren noch 80 Millionen betrugen, haben sich bedeutend vermindert, belaufen sich aber aus den Jahren 1891 und 1892 immerhin noch auf 25 Millionen Mark.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 30. September. Die „Pol. Correspondenz" bestreitet sehr entschieden einen Zusammenhang zwischen dem kürzlich erlassenen neuen Reglement für die Zulassung fremder Kriegsschiffe in den österreichisch-ungarischen Häfen und gewissen im Mittelländischen Meere bevorstehenden maritimen Vorgängen. Das Reglement war lange ausgearbeitet, bevor die angedeuteten Vorgänge angekündigt wurden. Maßgebend für das neue Reglement war die Reformbedürftigkeit des früheren, vielfach veralteten Reglements, ferner der Umstand, daß verschiedene Staaten, darunter Italien und Holland, die gleichzeitige Anwesenheit fremder Kriegsschiffe in ihren Häfen auf drei festgesetzt hatten, was seitens Oesterreich-Ungarns mit der Erweiterung nachgeahmt wurde, daß die Gesammtzahl der an der Küste Oesterreich-Ungarns ankernden Kriegsschiffe eines fremden Staates nicht sechs übersteigen darf.

* Innsbruck, 30. September. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag in Begleitung der Erzherzöge die Ausstellung und äußerte seine Befriedigung über dieselbe. Der Kaiser, sowie die Erzherzöge wurden überall mit Hochrufen begrüßt. Ein Handschreiben des Kaisers an den Statthalter von Tyrol, Grafen v. Merveldt, erwähnt die erhebenden denkwürdigen Feste, die ihn in das treue Land Tyrol und dessen aufblühende Hauptstadt geführt, wo er einen ebenso glänzenden wie herzlichen Empfang gefunden habe. Dasselbe erwähnt ferner die Enthüllung des Andreas Hofer-Denkmals, das die nie erlöschende dankbare Erinnerung an den Helden und Blutzeugen vom Jahre 1809 an der Stelle errichtete, wo er die edlen und opfermüthigen Söhne des Landes zum Siege geleitet. Die Errichtung einer neuen Schießstätte beweise, daß der Geist der kampfgewohnten Vorfahren im Volke walte. Der Kaiser constatirt mit Befriedigung die emsige Arbeit auf den mannigfachsten Gebieten, die mächtigen, herzergreifenden Eindrücke dieser Festtage und schließt: „Ich weiß mich und mein Haus innig vereint mit dem biederen Lande immerdar. Mein wärmster Dank und die Versicherung meines Wohlwollens sind dem ganzen Lande und Allen gespendet, die, in welcher Weise immer, dazu beigetragen haben, mich so wahrhaft zu erfreuen." Der Kaiser ist heute Abend 8 Uhr unter begeisterten Ovationen der Bevölkerung nach Wien abgereist.

* Prag, 30. September. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung theilte der Bürgermeister mit daß das Ministerium den Recurs der Stadtgemeinde gegen das auf die Straßentafeln bezügliche Verbot des Statthalters verworfen und die Stadtverwaltung angewiesen hat, binnen einem Monat die einsprachigen Tafeln durch zweisprachige zu ersetzen.

* Pest, 30. September. Im Abgeordnetenhause gab der Ministerpräsident Wekerle heute auf die Bemerkung des Abgeordneten Polonyi, hinsichtlich des kirchenpolitischen Programms der Regierung sei eine plötzliche Windstille eingetreten, die Erklärung ab, die Regierung habe der Krone einen Ehegesetzentwurf vorgelegt; indem sie letztere auf den Ernst und die Wichtigkeit aufmerksam machte, habe die Regierung gebeten, die Krone möge ihre Einwilligung nur nach gründlichem Studium des Entwurfs auf Grund einer allseitigen Orientirung ertheilen. Der Ministerpräsident gab der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß dies demnächst geschehen werde; sollte dies nicht der Fall sein, so könne er nur erklären, daß die Regierung ihre Pflicht kennen würde. (Lebhafter Beifall.)

Frankreich.

* Paris, 30. September. Das Fortbleiben Carnot's von Toulon wird seitens der halbamtlichen Presse mit der Haltung des Großfürsten Alexis in Verbindung gebracht, der gegenwärtig in Vichy weilt und ankündigen ließ, er werde den russisch-französischen Festen nicht beiwohnen. Man spricht jetzt davon, daß Carnot am 18. October sich nach Toulon begeben wird, um den russischen Officieren den Pariser Besuch zu erwidern, doch ist auch dieser Schritt des Präsidenten davon abhängig, ob Großfürst Alexis während der Feste nach Paris kommt. Carnot verläßt morgen Fontainebleau und kehrt hierher zurück. — Die conservativen Blätter dringen darauf, daß der Geistlichkeit bei den Russenfesten eine Rolle zugewiesen werde. Sie erinnern heute daran, daß Admiral Gervais, begleitet von seinem Stabe, dem Metropoliten von Petersburg, sowie dem Präsidenten des Synods Besuche abstattete, und erwarten, daß Admiral Avelan dem Pariser Erzbischof dieselbe Ehre erweisen werde. — Die lateinische Münzconferenz tritt nunmehr am 9. October zusammen. Alle Münzbundstaaten genehmigen die italienische Forderung auf Nationalisirung der Silbermünzen. — Die Zahl der Arbeitenden im Streikrevier nimmt seit einigen Tagen langsam, zu, was auf das bevorstehende Ende des Streiks zu deuten scheint. Damit erklärt sich auch der Wiederbeginn der Ausschreitungen seitens der Ausständigen, welche die Gruben zu cerniren versuchen, daran aber von der Gendarmerie und dem Militair verhindert werden.

Belgien.

* Brüssel, 29. September. Die vereinigten Liberalen Antwerpens, die doctrinair-liberale Vereinigung, die fortschrittliche Vereinigung und der liberale Vlaam'sche Bond, haben gestern einstimmig beschlossen, die socialistische Antwerpener Arbeiterpartei als gleichberechtigt in ihren Verband aufzunehmen und gemeinsam bei den Wahlen vorzugehen. Die Vertreter der Arbeiterpartei gingen die ausdrückliche Verpflichtung ein, für die gemeinsam aufgestellten Candidaten zu stimmen. Es soll ein gemeinsames antiklerikales Wahlprogramm aufgestellt werden. Das ist ein gewichtiger politischer Vorgang, welcher im Lande einen großen Widerhall finden wird und jedenfalls den Anbruch der Umgestaltung der Parteien ankündigt.

* Lens, 30. September. In dem Kohlenbecken des Departements Pas de Calais ist die letzte Nacht ziemlich unruhig verlaufen. Die Ausständigen wollten die Bewegung zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit hemmen. Zahlreiche Gruppen von Ausständigen versuchten die übrigen Arbeiter an der Arbeit zu hindern, doch wurden sie durch die vom Militair unterstützten Gendarmen zerstreut.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei den Exemplaren der Stadtauflage vorliegender Nummer befindet sich eine Extrabeilage von Himly's Journalisticum, welche der Beachtung der Leser empfohlen sei.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel.
10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und O.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Angabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ.

Das berühmte Mittel gegen Stuhlverstopfung ist A. Brandt's ächte Schweizerpillen. Die Merkmale dieser durch Aerzte empfohlenen ächten Schweizerpillen von A. Brandt sind: rothes Kreuz in weißem Felde. Schacht. zu 60 ₰ und 1 ℳ. Hauptniederl. Engel-Apotheke, Leipzig, u. zu beziehen d. d. nächste Apoth.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen rc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 23 und Münzgasse 9.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) L. C. G. Lorenz, Stellmacher hier, mit F. Reiber, Materialwaarenhändlers in Plagwitz hinterl. Tochter. 2) K. W. Pfeiffer, Dr. med. und prakt. Arzt hier, mit M. A. Kalischer, Kaufmanns, kais. türk. General-Consuls und Consuls der Republik Costarica hier Tochter. 3) F. C. Perwitzschky, Schutzmann hier, mit L. A. B. Wiche, Polizeiwachtmeisters hier Tochter.

Nicolaikirche.

1) H. H. Schmidt, Kellner hier, mit W. P. verw. Ebling geb. Heinze. 2) C. R. Ludewig, Correspondent in Berlin, mit A. C. Römer, Zeichners und Lithographens hier Tochter. 3) B. A. A. Graetz, Fabrikbesitzer in Berlin, mit C. M. Schöne, Fabrikbesitzers in Neuschönefeld hinterl. Tochter. 4) C. A. Graul, Klempner hier, mit A. M. Hoffmann, Schirrmeisters in Wurzen hinterl. Tochter. 5) M. R. Loesch, Kaufmann in Buchholz, mit S. H. J. Reyher, Dr. med. und praktischen Arztes hier Tochter. 6) A. J. Kaltenbach, Maschinenschlosser hier, mit M. A. Oehmichen, Privatmannes hier Tochter.

Matthäikirche.

1) F. H. Pflug, Buffetier hier, mit W. Bergmann, Zimmerers in Serbitz bei Brehna hinterl. Tochter. 2) M. T. Rommert, Bremser bei der Preuß. Staatsbahn hier, mit E. E. Gründel, Hausschlächters in Kleinpösna Tochter. 3) C. H. Rothe, Bremser an der Sächs. Staatsbahn II hier, mit A. F. Wegel, Maurers in St. Ulrich bei Merseburg Tochter. 4) F. Gentzsch, Monteur in Leipzig-Eutritzsch, mit M. L. Böhm, Dachdeckermeisters in Strehlen, Reg.-Bez. Breslau, hinterl. Tochter. 5) F. H. Schumer, Handarbeiter hier, mit E. M. Krause, Handarbeiters in Klein-Tepela hinterl. Tochter. 6) M. R. Lang, Verkäufer hier, mit E. B. Blumentritt, Leinwandhändlers in Lindenau hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) G. A. Schumann, Schuhmacher hier, mit J. F. Kissig hier. 2) L. M. J. Laußmann, Buchhalter hier, mit A. Gruner zu Waldenburg i. S., Glasermeisters das. Tochter. 3) G. A. Förster, Tischlermeister zu L.-Lindenau, mit A. B. C. Kannewurf, Schneidermeisters hier Tochter. 4) C. F. F. Versatz, Bureauassistent hier, mit B. L. Mutze hier, Schuhmachermeisters in Schandau Tochter. 5) H. Kliebsch, Brauer hier, mit C. P. Schneider hier. 6) H. A. Franz, Schneider hier, mit H. P. M. Kirchert hier, Tischlermeisters zu Naumburg a. d. S. Tochter. 7) A. F. M. Oertel, Referendar hier, mit M. M. Schilling in Dresden, Reichsoberhandelsgerichtsraths hier hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

C. L. K. Nebecker, Kaufmann hier, mit J. A. F. H. Behrends, Tochter des in Buckau-Magdeburg verstorbenen Porzellan-Brennmeisters. — G. H. Hecht, Lackirer hier, mit A. A. Pätzsch hier, Schneidermeisters Tochter. — C. B. Chr. Hansen, prakt. Arzt in Burg auf Fehmarn, mit M. L. A. Nissen, Kaufmanns hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) E. Pilz, Lehrer hier, mit A. B. M. Schmidt, Buchhalters in Corbetha Tochter. 2) B. E. Zschätzsch, Schriftsetzer in L.-Anger, mit M. M. Bartmuß, Maurers hier Tochter. 3) C. G. H. Walther, Tapezierer hier, mit M. Walther, Eisenbahnbeamtens in Mainz hinterl. Tochter. 4) K. A. Hildebrand, provisorischer Lehrer in L.-Reudnitz, mit J. A. Freitag, Bureau-Inspectors bei der Königl. Staatsanwaltschaft Tochter.

Johanniskirche.

1) C. F. Titsch, Zeitungsspediteur hier, mit W. F. verw. Martin geb. Schulze in L.-Neuschönefeld. 2) F. J. H. Streit, Zeitungsspediteur hier, mit A. Th. B. verw. Werner geb. Schmiedgen hier. 3) F. W. Schneider, Lagerist in L.-Connewitz, mit L. M. Stein hier, Postpackmeisters hier hinterl. Tochter.

Israelitische Religionsgemeinde
zu Leipzig.
Gottesdienst am Schlußfeste.

Montag, den 2. October: Morgens 8½ Uhr.
Seelenfeier 9½ Uhr.
Abendgottesdienst mit Predigt 6 Uhr.
Dienstag: Morgens 8½ Uhr.

Tageskalender.
Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I.
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Markthallenstraße 9,
„Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.
Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p.
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
G. Janke, Berliner und Nordstr.-Ecke,
Volkmar Küfer, Zeitzer Str. 35,
Heinr. Stöler, Katharinenstr. 7, II.
A. Lasser, Dauchaer Str. 34, II., Baltenberg.
G. E. Marx & Co., Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Fl. Thiericke, Täubchenweg 85.
in Leipzig-Anger: E. O. Lehler, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.
in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 3c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
" Leipzig-Connewitz (Eisenstraße).
" Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
" Leipzig-Lindenau (Poststraße).
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
" Leipzig-Plagwitz (Markt).
" Leipzig-Reudnitz (Gerichtsweg-Straße).
" Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 8 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 6) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkosky, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 23; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Kleinau, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Vorsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 2. Januar bis 7. Januar 1893 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miterstattung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Gerichtsstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½6 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alterstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Alterstr. 8 Hof p.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Vom 15. August bis 15. October d. J. sind die **Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55** wie folgt geöffnet:
1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) an allen Wochentagen Vormittags ½11—12 Uhr;
2) die Poliklinik für innere, Nerven- und Haut-Kranke nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags ½2 bis 3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

SLUB
Wir führen Wissen.